

Kurzinformation des Referats von Frau Else Grienz,
Arbeitskreis Senioren am 21. Sept. 2007 in Nürnberg
beim Buko des DSB Workshop

Thema: „**Pilotprojekt, Schulungskonzept des DSB in NRW**“

Frau Else Grienz, vom Arbeitskreis Senioren, des DSB informierte über das Schulungskonzept für mehr Aufklärung des Pflegepersonals

In mehreren Arbeitsmodulen sollen sogenannte Multiplikatoren ausgebildet werden. Deren Aufgabe soll sein, das Pflegepersonal über die Schwerhörigkeit und den Umgang mit Scherhörigen und deren technische Hilfsmittel aufzuklären.

An dieser Schulung arbeitet **ein Mediziner, eine Pflegekraft, ein Pädagoge und ein Akustiker** mit. Dabei wird auf die Betroffenen - Kompetenz gesetzt (Betroffenen können aus eigener Erfahrung die Thematik besser verstehen und ausarbeiten)

In NRW gibt es bis jetzt 22 Fachreferenten (vom DSB zertifizierte), die sollen nun als Multiplikatoren ihr Wissen in Schulungen weitergeben an andere Personen, die solche Aufklärungsveranstaltungen dann wiederum weiterverbreiten sollten.

Die Schulung ist in einzelne Module für die jeweiligen Fachgebiete unterteilt.

1. Mediziner: anatomische und Kenntnisse und Physiologie des Hörens
2. Pflege die praktische Anwendung der Hörhilfsmittel, Umgang mit Schwerhörigen
3. Pädagoge: Gesprächsführung, Problemstellung – wie geht der Referent damit um
Rhetorikschulung
4. Akustiker: mechanische und akustische Probleme und norm. Handhabung mit
Hörhilfsmitteln, was gibt es alles auf diesem Sektor

Fazit:

Diese Aufklärungsvorträge laufen in Bayern schon lange. Wir haben das gleiche Konzept!
(H. Hofmann arbeitet im Arbeitskreis Senioren des DSB, ich habe ihm alle meine Unterlagen zukommen lassen, da er ja für den LV-Bayern das Referat Senioren übernehmen wollte, ich hatte ihm außerdem meine Zusammenarbeit angeboten!)

Genau solche Kurse wünsche ich mir seit Langem – für jede Ortsgruppe sollten mindestens eine Person so geschult werden z.B. in einem Wochenendseminar (mind. eine Wochenende, besser zwei!)
Ob wir die Schulung des DSB besuchen sollten ist wahrscheinlich eine Preisfrage. Ich hatte leider nicht mehr die Gelegenheit mich darüber zu informieren. Darüber sollte der LV-Bayern diskutieren und ggf. entscheiden.

Ich habe am Ende des Vortrages darauf hingewiesen, dass es genauso wichtig wäre, auf die Kultusministerien einzuwirken und generell gleich bei der Ausbildung in allen medizinischen Berufen mehr Stunden dem Thema Schwerhörigkeit zu widmen. Der Vorschlag wurde begrüßt.

Rosa Braun, 24. September 2007